

bert konnten vielmehr auf ein durch apokryphe Texte (sog. *Actus Silvestri*⁵⁷, *Pseudo-Isidor*⁵⁸, *Vita Silvestri im Liber Pontificalis*⁵⁹) geformtes und überliefertes Bild Silvesters I. zurückgreifen, das Papst und Konzil eng miteinander verknüpfte. Denn mit dem Namen von Silvester I. verband sich im Mittelalter im Gegensatz zum tatsächlichen historischen Ablauf die Vorstellung eines vom Papst im Jahre 325 in Nizäa einberufenen Konzils: „Auf Geheiß Papst Silvesters“ sollten laut dem *Liber Pontificalis* die Konzilsväter zusammengetreten sein⁶⁰, und auch der pseudoisidorischen Fassung der Synode von Nizäa war zu entnehmen, daß Silvester es gewesen sei, der das Konzil habe zusammengetreten lassen⁶¹. Auf dieses als das wichtigste aller Konzilien berief

Rompolitik und sächsische Historiographie (*Historische Forschungen* 18, 1993, ²1994) S. 187-209, dessen Kritik an Schramm die Forschung fast einhellig gefolgt ist; vgl. etwa ENGELS, *Herrschaftsstruktur* (wie Anm. 41) S. 305-308; Bernd SCHNEIDMÜLLER, *Otto III. – Heinrich II. Wende der Königsherrschaft oder Wende der Mediävistik?*, in: *Otto III. – Heinrich II.* (wie Anm. 41) S. 19; außerdem ALTHOFF, *Otto III.* (wie Anm. 45) S. 114-125, der jedoch die von Görich vorgeschlagene Beziehung des *renovatio*-Begriffes auf eine Reform des Papsttums dezidiert ablehnt.

57) Herausgabe der *Silvesterakten* u. a. durch Boninus MOMBRIITUS, *Sanctuarium seu Vitae Sanctorum II* S. 508-531 (Erstdruck um 1480, Neudruck 1978); zur Bedeutung der *Silvesterakten* für das *Silvesterbild* vgl. Eugen EWIG, *Das Bild Constantins des Großen in den ersten Jahrhunderten des abendländischen Mittelalters*, *HJb* 73 (1956) S. 1-46; Nachdruck in DERS., *Spätantikes und Fränkisches Gallien. Gesammelte Schriften*, hg. von Hartmut ATMSA (1976) S. 72-113, hier S. 83; zur Text- und Rezeptionsgeschichte der ‘*Actus Silvestri*’ vgl. Wilhelm POHLKAMP, *Privilegium ecclesiae Romanae pontifici contulit. Zur Vorgeschichte der Konstantinischen Schenkung*, in: *Fälschungen im Mittelalter (MGH Schriften* 33, 2, 1988) S. 413-490.

58) Horst FUHRMANN, *Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen (MGH Schriften* 24, 2, 1973) S. 325 f.

59) Es gilt in diesem Zusammenhang zu unterscheiden zwischen der vom Herausgeber Duchesne als *première édition* bezeichneten und durch die *catalogi Felicianus* und *Cononianus* gestützte Urfassung des *Liber pontificalis* und der späteren sog. *seconde édition*, deren Textzeugen die aktive Rolle des Papstes durch eine Veränderung des ursprünglich gebotenen *consensus* in ein *preceptum* betonen, vgl. *Le Liber Pontificalis. Texte, Introduction et Commentaire par l'Abbé Louis DUCHESNE*, Bd. 1-2 (1886-92), hier Bd. 1, XXXIII, S. 171 und S. 188-189.

60) *Liber Pontificalis* (wie Anm. 59) S. 171: *Etiam huius temporibus factum est concilium cum eius praeceptum in Nicea Bithiniae; et congregati sunt CCCXVIII episcopi catholici, qui exposuerunt fidem integram, catholicam, immaculatam, et damnaverunt Arrium et Fotinum et Sabellium vel sequaces eorum.*

61) Vgl. *Decretales Pseudo-Isidorianae et capitula Angilramni*, ed. Paulus HINSCHIUS (1863) S. 449: *Temporibus sancti Silvestri papae et Constantini piissimi Augusti factum est magnum concilium in Nicea Bithiniae et congregati sunt regulari*